

## Beispiele für Kooperationen im Elementarbereich

Referenten: Dr. Norbert Dietrich / Christa Schäfer / Ernst Neuhäuser

AG 7, Freitag, 20. Mai 2011

### Dr. Norbert Dietrich, „Singen-Bewegen-Sprechen“ (SBS)

#### Grundlegendes

„Singen – Bewegen – Sprechen“ (SBS) ist ein Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg zur musikalischen Grundbildung für Kinder zwischen 4 und 10 Jahren. Es beginnt in Kindergärten mit altershomogenen Gruppen für Kinder zwei Jahre vor der Einschulung und endet am Ende der Grundschulzeit. Die nachhaltige Einbindung der Kinder über sechs Jahre hinweg geschieht in einer Phase, in der sich musikalische Inhalte besonders positiv auf die Entwicklung auswirken. Die Teilnahme ist für die Kinder kostenfrei. Das Programm wurde im Herbst 2010 begonnen und soll über 6 Jahre hinweg kontinuierlich bis zum Ende des 4. Schuljahres ausgebaut werden.

Hauptziel des Programms ist die Erweiterung der Bildungskompetenz bei den Kindern bzw. Schülerinnen und Schülern des betreffenden Alters durch die Ergänzung der Bildungs- und Erziehungsinhalte von Kindergärten bzw. Grundschulen mit spezifischer fachlicher Kompetenz aus dem Bereich des aktiven Musizierens. Feinziele sind:

- Die Freude am Musizieren wecken.
- Aktives Musizieren unter fachlicher Anleitung.
- Positive Beeinflussung der Persönlichkeitsentwicklung durch Musik.

Die Entwicklung von Kompetenzen, die zunächst für die Einschulung und später für die weitere Entwicklung der Kinder während der Grundschulzeit relevant sind, durch eine Stärkung

- a) der Eigen-, Fremd- und Gruppenwahrnehmung
- b) des Selbstbewusstseins und Selbstwertgefühls
- c) des sozialen Verhaltens in der Gruppe.

Die Kooperationen finden hauptsächlich zwischen Musikschulen und Kindergärten bzw. Grundschulen statt. Die Entscheidung für einen solchen musikalischen Bildungs- und Erziehungsschwerpunkt erfolgte freiwillig. Das Bewerbungs- und Auswahlverfahren fand im Sommer 2010 statt. Die teilnehmenden Kindergärten und Grundschulen verpflichteten sich für zunächst 6 Jahre.

#### Aspekte der Bildungsarbeit im Kindergarten

Einmal wöchentlich findet für alle Kinder des betreffenden Kindergartenjahrgangs durch eine Fachlehrkraft aus dem EMP-Bereich eine 45-minütige Musikstunde statt. Die Kosten hierfür sowie für die 15 minütige Beratungszeit mit der darin eingebundenen Erzieherin werden vom Land Baden-Württemberg getragen. Die Gruppengröße beträgt maximal 20 Kinder. Die Rollenverteilung zwischen musikpädagogischer Fachkraft und Erzieher/in ergibt sich aus der jeweiligen fachlichen Kompetenz. Die Erzieherin vertieft darüber hinaus wichtige Inhalte der Musikstunde mit den Kindern im Laufe der Woche.

Inhaltlich geht es um ein ganzheitliches Ineinanderwirken der Elemente Singen, Bewegen, Sprechen durch:

- das Singen von Liedern in der richtigen Tonlage und Melodieführung, durch eine ansatzweise Stimm- bildung sowie die Umsetzung der Lieder in Bewegung.
- eine gezielte und differenzierte Ausbildung der motorischen Fähigkeiten, auch im Zusammenhang mit Singen und Sprechen, die Umsetzung von Liedern in Bewegung, Bewegungsspiele etc.
- Musikalische Sprechverse mit den Schwerpunkten Aussprache (Phonetik), Sprachmelodie und Mimik und Gestik sowie die Verbindung von Sprache mit Singen und Bewegen.

Die musikalischen Themen orientieren sich an denen des Kindergartens, wie beispielsweise dem Jahres- kreis und den weltlichen wie kirchlichen Festen. Die Arbeit ist darüber hinaus eingebunden in die Ziele und Vorgehensweisen des Orientierungsplans. Wesentliche Aspekte sind:

- Elemente der Persönlichkeitsentwicklung (Beziehungsdreieck Ich-Du-Wir).
- Individualisieren und Differenzieren, kompensatorische Arbeit zur Förderung des einzelnen Kindes in der Gruppe.
- Die Auswirkungen des Musizierens auf die 6 Bildungs- und Entwicklungsfelder
  - o *Körper*: Entwicklung des Körpergefühls.
  - o *Sinne*: Schärfung der Wahrnehmungsfähigkeit (Hören, Sehen, Beobachten, Fühlen) als Grundlagen des kreativen Handelns.
  - o *Sprache*: Geordnetes Sprechen, Stärkung der nonverbalen Momente (Mimik, Gestik), Erfahrung des emotionalen Gehalts der Sprache (Lied).
  - o *Denken*: Förderung von Phantasie und Kreativität als wichtige Grundlagen und Komponenten für das Denken.
  - o *Gefühl, Mitgefühl*: Jegliches Handeln ist von Emotionen begleitet. Musik als Sprache der Seele.
  - o *Sinn, Werte, Religion*: Wertschätzung des Gegenübers, Empathie, Begleitung religiöser Handlungen, Musik als kultureller Wert.

Die Modalitäten der Bildungsarbeit sind in einem Rahmenplan niedergeschrieben, der unter [www.sbs-bw.de](http://www.sbs-bw.de) aus dem Internet heruntergeladen werden kann.

### **Aspekte der Bildungsarbeit in der Grundschule**

Der Bildungsplan für die Grundschulen in Baden-Württemberg sieht ausdrücklich Maßnahmen zur Erwei- terung der Bildungskompetenz bei den Schülerinnen und Schülern durch eine sachliche Kooperation mit außerschulischen Partnern vor. Singen-Bewegen-Sprechen soll schwerpunktmäßig im Betreuungsbereich von Ganztagschulen stattfinden, ist aber auch in Ergänzungsbereich und Kernbereich denkbar (dann im Tandem mit einer Grundschul-Lehrkraft).

Die musikalische Bildungsarbeit gliedert sich in 3 Phasen.

1. Anknüpfungphase EMP, um eine Kontinuität beim Übergang von Kindergarten in die Grundschule herzustellen sowie um die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Vorbildung in Singen-Bewegen- Sprechen, solche mit Musikalischer Früherziehung und solche ohne jegliche musikalische Vorbildung.
2. Orientierungsphase im Hinblick auf eine weitere Musikalische Betätigung auf den Feldern des Singens, des Bewegens und des instrumentalen Musizierens. Einen besonderen Schwerpunkt soll die Instru- mentenwahl (Instrumentenkarussell o.ä.) erhalten.
3. Ausdifferenzierungsphase in die Bereiche:
  - *Singen*: Chor, Klassensingen, Schulsingen.
  - *Instrumentales Musizieren*: In Großgruppen: Rhythmusinstrumente, Blockflöte, Gitarre etc. (Betreu- ungsbereich), Bläserklassen, Streicherklassen (auch im Kernbereich).
  - *Bewegen*: Rhythmik, Tanz, Musiktheater, Projekte.

Ein Rahmenplan hierzu ist derzeit in Arbeit.

## **Statistisches**

Derzeit gibt es 1.339 Bildungsk Kooperationen mit 1.305 Kindergärten im ersten Jahr mit insgesamt 16.000 Kindern, die in zwei Jahren eingeschult werden. Bei 1.201 Kooperationen sind Musikschulen und 138 sind Vereine der Laienmusik die Partner. 564 musikpädagogische Fachkräfte sind in die Kooperationsarbeit eingebunden. Diese werden in einem groß angelegten Fortbildungsprogramm mit den speziellen Bedingungen im Hinblick auf die Einbindung in die Kindergartenarbeit geschult.

Ab dem Schuljahr 2012/13 kommen 1.052 Grundschulen als Bildungspartner hinzu, davon werden zahlreiche mit mehr als einer Kooperation vertreten sein. Insgesamt sind 2.100 Kooperationen pro Schuljahr vorgesehen, von denen jeweils bis zu 42.000 Schülerinnen und Schüler profitieren können.

Daraus errechnen sich im Endausbau nach 6 Jahren insgesamt 200.000 Kinder (das sind 37% aller Kinder aus dem entsprechenden Zeitraum), davon 32.000 aus den Kindergärten und 168.000 aus den Grundschulen, die von dem Bildungsprogramm profitieren.

## **Finanzielles (Landesförderung)**

Das Land Baden-Württemberg übernimmt die Kosten für das pädagogische Fachpersonal seitens der Musikschulen/Vereine für eine Wochenstunde + 15 Minuten für Gespräche (Tandem). Die Kosten hierfür belaufen sich im ersten Förderjahr auf 2,25 Mio. Euro, im Endausbau werden es dann ca. 25 Mio. jährlich sein, die das Land Baden-Württemberg für SBS zur Verfügung stellt.

## **Fazit**

SBS ist ein breit und nachhaltig angelegtes musikalisches Förderprogramm für Vorschul- und Grundschulkinder, dort wo mit Musik die Entwicklung der Kinder besonders positiv beeinflusst werden kann. Die Teilnahme daran geschieht auf freiwilliger Basis. Das Programm integriert Kinder aus allen sozialen Schichten. Bezüglich seiner Dimensionen ist es von den Musikschulen in Baden-Württemberg zu bewältigen.

## **Modellversuch als Vorläufer**

Dem Programm ging ein gleichnamiger Modellversuch an 17 Kindergärten im Land voraus, der von der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg, einer Unterstiftung der Landesstiftung Baden-Württemberg finanziert und vom Landesverband der Musikschulen Baden-Württemberg durchgeführt wurde. Dieser fand über 2 Jahre hinweg von September 2007 bis Juli 2009 statt und wurde durch die PH Freiburg im Auftrag und auf Kosten des Landesverbandes wissenschaftlich begleitet und durch den Elementarpädagogen Prof. Dr. Norbert Huppertz evaluiert. Die Ergebnisse sind in einem Handbuch unter dem Titel: Norbert Huppertz, Handbuch Singen - Bewegen - Sprechen, PAIS-Verlag. ISBN 978-3-931992-29-3 veröffentlicht, das in der Geschäftsstelle des Landesverbandes der Musikschulen Baden Württembergs in Stuttgart erhältlich ist.

Die wichtigsten Ergebnisse des Modellversuches sind ein gravierender Rückgang der Quote der nicht einschulbaren Kinder (teilweise konnten alle Kinder sogar aus Kindergärten in sozialen Brennpunkten eingeschult werden), unerwartet starke Fortschritte im Sprachbereich, bei der Entwicklung der Fähigkeit, sich selbst darzustellen und nicht zuletzt im Sozialverhalten. Dies alles war der Anlass für die damalige Landesregierung in Baden-Württemberg, das Programm flächendeckend auszudehnen und entsprechend zu finanzieren.

Rheinfelden, den 18.05.2011/Die

## **Kontakt:**

Dr. Norbert Dietrich  
c/o: Musikschule Rheinfelden (Baden) e.V.  
Maurice-Sadorge-Str. 6  
79618 Rheinfelden (Baden)  
Tel.: 07623/9874  
FAX: 07623/63933  
e-mail: dietrich@musikschule-rheinfelden.de